

## Prinz Max von Baden Reichskanzler.

### Zur militärischen Lage. — Noch keine vollständige Lösung der Regierungskrisis.

Bei Betrachtung der militärischen Ereignisse an der Westfront haben wir uns immer vor Augen zu halten, daß wir es mit einem einheitlichen, organisierten Rückzug unserer Heere zu tun haben zum Zweck der Verkürzung unserer Front und der Zusammenfassung unserer Streitkräfte. Was in den feindlichen Berichten so bilderreich ausgeschmückt vom Vormarsch und der Eroberung von Städten und Dörfern gesagt wird, das haben unsere Truppen meist nur nach Nachhulgefechten befehlsgemäß aufgegeben, und wo sie sich zur Verteidigung stellten, da haben sie dem übermächtigen Gegner jeden Fuß breit Boden streitig gemacht. Daß bei solchen gewaltigen Operationen auf einer Front von mehreren hundert Kilometern mit Verlusten an Menschen und Material zu rechnen ist, das ist doch selbstverständlich, und wir dürfen auch ruhig zugeben, daß unsere Verluste schwer sind, aber die liebevoll behandelten Beutezahlen unserer Feinde, die darauf berechnet sind, den Mut unserer Truppen und unseres Volkes zu schwächen, werden ihre Hoffnungen nicht erfüllen. Unsere Heeresleitung hat bisher wahrheitsgemäß über den Verlauf der Operationen berichtet, und sie hat im Vertrauen auf die moralische Zuverlässigkeit unseres Volkes auch stets die feindlichen Berichte zugelassen, eine Vertrauensumgebung, die unsere Gegner ihren Völkern gegenüber nicht anzuwenden wagten. Wir wollen uns dieses Vertrauens auch würdig zeigen, und den Versicherungen unserer Heerführer Glauben schenken, daß unsere militärische Lage keineswegs aussichtslos ist. Zweck Vereinfachung und Verkürzung der Front haben wir auch die durch den belgischen Vorstoß östlich Ypern und die englischen Erfolge im Raum von Arras entstandene Ausbuchtung unserer Front auf der Linie Armentières—Lens zurückgenommen, eine Maßnahme, deren Bevorzugen der Presse schon vor der Veröffentlichung im Heeresbericht bekannt war. In unsern neuen Stellungen wird der Gegner aber jetzt einen entsprechenden Empfang erhalten. Das geht schon aus den deutschen Berichten der beiden letzten Tage über die Abweisung der Großangriffe im Raum von Cambrai—St. Quentin, nordwestlich und östlich Reims und nordwestlich Verdun hervor. Natürlich ist es nicht gesagt, daß wir auch hier nicht etwa örtliche Rückzugsbewegungen machen könnten. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß wir unsere Abwehr auf ein Stellungssystem von mehr als 50 Kilometer Tiefe stützen, daß die Verteidigung also nicht auf eine starre Linie angewiesen ist, sondern elastisch sich den jeweiligen Notwendigkeiten anzupassen vermag. Die Hauptsache bleibt die Einheitlichkeit der Front und der Operationen. Daß wir vor einem Wendepunkt der militärischen Ereignisse stehen, — in dem Sinne, daß nun die Rückzugsbewegungen im großen Ganzen vollzogen sind —, das geht schon aus dem Neuterbericht hervor, wonach der deutsche Widerstand in den jüngsten Tagen erheblich kräftiger geworden sei, und daß vermutet werde, die Deutschen würden jetzt versuchen, Halt zu machen und sich nicht weiter verdrängen zu lassen. Trotz der noch zu gewärtigenden Fortdauer des feindlichen Ansturms werden wir aber mit Ruhe den kommenden militärischen Ereignissen entgegensehen können.

Was die rein militärischen Vorgänge an der mazedonischen Front anbelangt, so konnten wir unsere Kenntnis darüber bisher nur aus den feindlichen Berichten schöpfen. Danach marschieren die Alliierten trotz des abgeschlossenen Waffenstillstandes — wie nicht anders zu erwarten stand — auf Bulgarien los, und stehen nur wenige Dutzend Kilometer von der bulgarischen Grenze entfernt, während die demoralisierten bulgarischen Truppen nach Hause marschieren. Infolge des Durchbruchs im Zentrum der mazedonischen Front mußten unsere österreich-ungarischen Verbündeten auf dem westlichen Flügel in Albanien natürlich auch ihre Erfolge fallen lassen und sie haben deshalb auch wieder Verat aufgegeben. Wie sich die Dinge in Bulgarien entwickeln werden, das kommt lediglich auf unsere Gegenmaßnahmen an, die — wie wir von Anfang an sagten — ohne Rücksicht darauf durchgeführt werden müssen, ob die Bulgaren unsere Hilfe wollen oder nicht. Den heute vorliegenden Nachrichten über

### Unsere Württemberger.

Vom Armeekorps-Oberbefehlshaber General von Below ist beim König nachstehendes Telegramm eingelaufen: „Eurer Königlich Majestät melde ich alleruntertänigst, daß Eurer Majestät tapfere 26. Reserve-Division unter der kraftvollen Führung des Generalleutnants von Freisch sich gestern wiederum ganz hervorragend und vorbildlich geschlagen hat. Nachdem sie um die Monatswende trotz herber Verluste der eiserne Ball gewesen war, an dem alle Massenangriffe längs der Arras-Cambrai-Straße scheiterten, hat sie in den letzten Tagen wiederum am Brennpunkt des gewaltigen Ringens eingeseht, in zähem Ausstarren durch schneidigen Gegenstoß die oft bedrohte Lage immer wieder hergestellt, dem Feinde gewaltige Verluste zugefügt und uns den Besitz der wichtigen Stadt Cambrai gestern gesichert. Das vorbildliche tapfere Verhalten Eurer Majestät kampferprobten 26. Reserve-Division am 29. September wage ich alleruntertänigst ganz besonderer Anerkennung zu empfehlen.“

die Haltung der Parteien ist zu entnehmen, daß große Parteien für die Intakthaltung der Armee und für Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern eintreten, um nicht einen bedingungslosen Frieden schließen zu müssen. Wenn diese Parteien durch die Truppen der Verbündeten gelockt würden, wäre vielleicht doch noch mit einem Umschwung zu rechnen. Aber von der Stimmung in Bulgarien werden wir unsere militärischen Maßnahmen nicht abhängig machen können.

Von der Palästinafront liegen neue betrübliche Nachrichten vor. Die Engländer und Franzosen sind mit Hilfe ausländischer, gefauster Beduinenstämme bis Damaskus vorgebrungen, das etwa 150 Kilometer nördlich von Jerusalem liegt, auf der Höhe von Bagdad beide Brennpunkte der englischen Pläne sind durch die sich auf 400 Kilometer erstreckende syrische Wüste voneinander getrennt. Die Engländer werden jetzt also danach trachten, die Verbindung mit ihren mesopotamischen Streitkräften herzustellen. England ist nun auf'm besten Wege, sein Kriegziel zu erreichen, neben den ungeheuren kolonialen Besitzungen in Afrika und Indien auch noch die gewaltigen Strecken von Palästina, Arabien, Mesopotamien und Persien. Das bezeichnet dann der Engländer als den Kampf der Entente für Freiheit, Recht und Unabhängigkeit der Völker, und gegen den „Eroberungsgeist“ des deutschen Militarismus.

Die innere Lage hat sich insofern geklärt, als der badische Thronfolger, Prinz Max von Baden nunmehr zum Reichskanzler ernannt worden ist. Die andern Ministerposten und die Stellen der neu zu schaffenden Staatssekretäre der verschiedenen Ämter sind noch nicht besetzt worden, weil der neue Reichskanzler und der Vizekanzler v. Bayer sich dafür eingeseht haben, daß auch die Nationalliberalen sich an der Regierung beteiligen. Darüber scheinen noch Verhandlungen geführt zu werden. Beteiligt sich die Nationalliberalen an der Regierung, so dürften die gestern genannten Namen noch eine kleine Änderung erfahren. Der Reichskanzler will morgen in einer Vollstimmung des Reichstags sein Programm entwickeln. Die an der Regierung beteiligten Parteien haben natürlich manche von ihren programmatischen Forderungen fallen lassen müssen, um zu einem gemeinsamen Aktionsprogramm zu kommen. Wir wollen hoffen, daß die Politik der neuen Regierung uns den Weg zu einem ehrenvollen Frieden weist.

### Prinz Max von Baden Reichskanzler.

(WZ.) Berlin, 3. Okt. Prinz Max von Baden ist heute zum Reichskanzler und zum preussischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden. Er wird am Sonnabend, den 5. Oktober, in der auf 1 Uhr nachmittags einberufenen Vollstimmung des Reichstags sein Regierungsprogramm entwickeln. Zu Staatssekretären ohne Portefeuille sind die Reichstagsabgeordneten Gröber und Scheidemann bestimmt. Der Staatssekretär des Innern, Wallraf, hat seinen Abschied erbeten. Sein Nachfolger wird ein Zentrumsabgeordneter sein. An die Spitze eines durch Abtrennung vom Reichswirtschaftsamt neu zu gründenden Reichs-

arbeitsamts soll der 2. Vorsitzende der Generalkommission der Gewerkschaften Reichstagsabg. Bauer treten. Die Frage, ob ein vom Auswärtigen Amt unabhängiges Reichspresseamt unter einem weiteren Staatssekretär aus dem Parlament errichtet werden soll, ist noch in Behandlung. Die Ernennung mehrerer Unterstaatssekretäre aus der Volksvertretung steht bevor. Ueber die Auswahl der Persönlichkeiten sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Das preussische Handelsministerium wird an Stelle des ausscheidenden Staatsministers Sydow der Reichstagsabgeordneter Fischbeck übernehmen.

### Das sozialistische Parteiorgan über die Friedenspolitik der neuen Regierung.

Berlin, 4. Okt. Der „Vorwärts“ schreibt: Was die neue Regierung tun will, ist in diesem Augenblick Gegenstand noch nicht abgeschlossener Beratungen. Sie soll der Welt sagen, daß Deutschland die ungeheuren Vorteile eines Friedensbundes freier, gleichberechtigter Völker anerkennt und bereit ist, zur Erreichung dieses Zieles Opfer zu bringen. Diese dürfen aber nicht von der Art sein, daß sie den Zweck selbst gefährden. Durch Vorkat oder die Annahme eines Unterwerfungsfriedens kann dieser Zweck niemals erreicht werden. Und diejenigen, die als Voraussetzung des Friedensbundes die blinde Unterwerfung Deutschlands unter das Machtgebot der Gegner fordern, gehören zu jenen, von denen Edward Grey sagte, daß sie für eine erbärmliche Idee bloß Blipendienst tun. Die Gegner sollen heute schon wissen, daß das deutsche Volk die Grenzen für sein Entgegenkommen weit gesteckt hat, daß es aber Grenzen gibt, die nicht überschritten werden können.

### Zum bulgarischen Zusammenbruch in Mazedonien.

Köln, 3. Okt. Zur Lage in Mazedonien meldet die „Köln Zeitung“: Zu dem militärischen Zusammenbruch in Mazedonien hat wesentlich der Umstand beigetragen, daß gerade an den Durchbruchstellen nichts weniger als bulgarische Kerntruppen standen, vielmehr äußerst mitgenommene Verbände, die an Nahrungsmangel und dürftigster Bekleidung litten und weder moralische noch physische Kräfte hatten, einem kräftigen Vorstoß der Verbundstruppen Widerstand zu leisten. Die guten bulgar. Truppen standen durchweg rückwärts in der Stappe. Ihre Verfassung ist wesentlich besser, als die der geschlagenen Truppen, und es ist nicht ganz unmöglich, daß es Sawow, dem bulgarischen Hindenburg, gelingt, sie dem Bündnis zu erhalten. Ihre Stärke beträgt die Hälfte der etwa 200 000 Mann zählenden Gesamtarmee. Auf dem Schauplatz der Kämpfe selbst herrschen noch heute Verhältnisse, die nicht ganz klar sind. Für die Mittelmächte gibt es lediglich eine Richtschnur, die der zuverlässigen bulgarischen Sicherung, die auf politische Gedankengänge jetzt auf dem Balkan keinerlei Rücksicht nehmen kann und keine Rücksicht nimmt. Was sich aus den Sicherungsmaßnahmen, die durchgeführt sind, unter Umständen weiter ergibt, wird ja die Zeit lehren. Bis jetzt ist die Haltung der bulgarischen Truppen und Behörden gegenüber den Truppen der Mittelmächte durchaus loyal, sogar entgegenkommend. Ob dies noch morgen sein wird, kann niemand sagen. Heute liegen die Dinge so, daß sich alle unsere Maßnahmen im Operationsgebiet vollständig reibungslos durchführen lassen.

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

#### Die deutsche amtliche Meldung.

Frontverkürzung im Raum östlich der Linie Armentières—Lens. Neue feindliche Angriffe beiderseits Reims abgewiesen.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 3. Okt. (Amtl.) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Böhner: In Flandern wurden feindliche Angriffe nördlich von Staden, nordwestlich und westlich von Roselaere abgewiesen. Wir machten hierbei etwa 200 Gefangene. Ebenso scheiterten am Abend Teilangriffe des Gegners beiderseits der Straße Ypern—Menin. Armentières und Lens wurden in der Nacht vom 1. zum 2. Oktober kampflös geräumt. Wir bezogen rückwärtige Stellungen östlich dieser beiden Städte. Der Feind ist im Laufe des Tages teilweise sogar harter Artillerie-

26.





Stadtschultheißenamt Calw.  
Diejenigen Kartoffelverbraucher, welche sich keinen Bezugsschein ausstellen lassen, können ihre  
**Kartoffeln, vorläufig 1 Ztr. auf den Kopf**  
in nächster Zeit durch die Stadtgemeinde erhalten. Die Abgabe erfolgt auf dem Bahnhof und wird straßenweise bekannt gegeben. Der Ztr. kostet Mk. 7.50.  
Calw, den 4. Oktober 1918.  
Stadtschultheißenamt: **H. B. Dreiß.**

Einige 14 jährige fleißige  
**Burschen**  
werden zu dauernder Beschäftigung gesucht.  
**H. F. Baumann, mech. Kraxenfabrik.**

**Hilfsarbeiterinnen**  
für leichte Dreharbeiten sofort gesucht.  
**Gehr. Hoffmann, Pforzheim, Altstadt. Kirchenweg 26.**

Auf der Straße  
von Teinach nach Calw  
**Damenuhr**  
in dunkelbraun. Lederband  
verloren gegangen.

Abzugeben gegen gute Belohnung im  
**Landhaus Gardg.  
Bad Teinach.**

Verloren  
eine gold. Damenuhr  
samt schwarzer Kette  
vom Bahnhof Hirsau bis Ernst-  
mühl. Abzugeben gegen gute Be-  
lohnung bei  
**Geschwister Mutzler,  
Ernstmühl.**

Betrifft Beschlagnahme  
von Frauenhaaren!  
Ausgekämmte  
**Frauen-Haare**  
kauft zu den höchst. Preisen  
Amtl. Aufkaufstelle  
für Calw u. Umgeb. **Willy. Witz**  
Verkaufe 1 starken

**Schubkarren**  
und einige  
Honig- und Marmelade-  
**Fässer**  
**H. Maier, Altbürgerstr. 285.**  
Ehrliches, fleißiges

**Mädchen**  
nicht unter 18 Jahren per 15 ds.  
zu zwei Personen  
gesucht.  
Zu erfragen  
**Waffengeschäft Jung,  
Pforzheim.**

**1 Glaschnergehilfe**  
(auch Kriegsinvalide) und  
**1 Hilfsarbeiter**  
können sofort eintreten.  
**Otto Kern, Glaschner- und  
Installat.-Geschäft Liebenzell.**

**Sohlen-Mügel**  
1000 Stück Pakete,  
Mk. 2.50 und 3.— empfiehlt  
**Spar- und Consumverein.**

**Wohnung**  
mit 4-5 Zimmern nebst Küche und  
sonstigem Zubehör

**od. ein Haus**  
in Calw oder Umgebung  
sofort zu mieten oder zu  
kaufen gesucht.  
Best. Angebote an die Geschäfts-  
stelle des Blattes erbeten.

Eine  
**2-Zimmerwohnung**  
sofort oder später  
zu vermieten.  
**Vorstadt 34.**

Verkaufe wegen Entbehrlichkeit  
Samstag mittag 1 Uhr einen gut  
erhaltenen

**Rüfer-Wagen**  
**Wolff Siebenrath, Rüferm.**

**Tabak.**  
Die beste Vorschrift zur Behand-  
lung und Selbsterstellung des Rauch-  
tabaks erhalten Sie für 1 Mk. von  
**H. E. Wartzel in Weilheim,  
Oberbayern.**

**Lattengestelle**  
hat abzugeben  
**Fr. Schaufelberger,  
untere Marktstraße 84.**

**Dienstboten gesuche**  
sind in unserem Blatte  
stets von Erfolg, da der  
grösste Teil der Auf-  
lage auf dem Lande  
Verbreitung findet. ---

**Bekanntmachung.**  
Am Montag, d. 7. Oktober  
findet ein allgemeiner  
**Eich-Tag**

statt.  
**R. Eichamt.  
Bizer.**

**P. K. c. u.**  
Montag, 7. Oktober,  
„Bablscher Hof“  
Vortrag auf Nov. verschoben.

Zwei gute  
**Bienenbölker**  
mit neuen Kästen u. einem  
weiteren älteren Kasten,  
sowie allem Zubehör  
setzt dem Verkauf aus  
**J. Clement, Klein-Bildbad  
bei Bad Liebenzell.**

Eine Freude bereiten Sie  
Ihren Ausmarschirten  
wenn Sie ihnen das  
Calwer Tagblatt ins  
Feld senden. ---

**Ostelsheim.**  
Unterzeichn. verkauft am Mon-  
tag, den 7. Oktober, mittags  
1 Uhr, einen Wurf starke

**Milch-  
Schweine**  
**Jakob Gehring, b. d. Sonne.**

Zwei schöne junge  
**Milch- u. Schaff-  
Rühe**

(Schwerer Simmentaler Schlag), die  
eine zirka 35 Wochen trächtig, die  
andere neumeikig, setzt dem Ver-  
kauf aus  
**J. Clement, Klein-Bildbad  
bei Bad Liebenzell.**

Eine gute, frisch hergerichtete

**Futterschneid-  
Maschine**  
für Handbetrieb hat zu verkaufen  
der Obige.

**Simmozheim.**  
Sunge zuverlässige

**Nutz- u. Fahr-  
Ruh**  
8 Liter Milch verkauft  
**Melchior Gätle.**

**Gehingen.**  
Verkaufe eine junge, gute  
**Nutz- u. Schaff-  
Ruh**  
samt Kalb.  
**Ludwig Gehring, im Gätle.**

**Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw**

**Neuaufnahme**  
- auch für Mädchen -  
am 9. Oktober.

**WEBER.**

**Holz-Schuhe**

(bezugsscheinfrei)

für Erwachsene und Kinder  
in allen Größen  
empfehl

**Fr. Schaufelberger,**  
Schuhgeschäft. Untere Marktstr. 84.

**Gut sitzende Maß-Korsetten**  
**ohne Bezugs-Schein**

können angefertigt werden

bei Zugabe der eigenen Stoffe.

Neue oder gebrauchte Bettwäsche, Leibwäsche, Tisch-  
tücher, Servietten, Handtücher usw. sind in jedem Haus-  
halt entbehrlich und lassen sich mit geringen Kosten zu Kor-  
setten und Leibchen verarbeiten. Aufträge nimmt entgegen

**Emilie Herion.**

**Mein Geschäft**

ist bis auf Weiteres nur noch

**Mittwoch, Donnerstag,  
Freitag und Samstag**  
vorm. 1/2 9—1/2 12, nachm. 1/2 1—5 Uhr  
geöffnet.

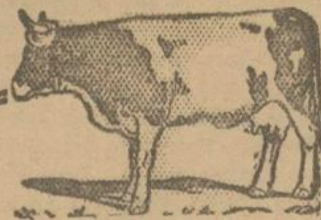
**H. Dierlamm, untere Marktplatze.**

Am Montag, den 7. Oktober, von vormittags  
8 Uhr ab stehen in meiner Stallung

**in Calw**

im Gasthaus zum „Löwen“

schöne jg. starke Milch-  
**Rühe (Schaffrühe),**



trächtige Rühe, trächtige Kalbinnen,  
sowie schöne starke Zug-Stiere

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladet

**Rubin Beit Löwengart,**  
Rugoviehhändler.